

LEADER 2014- 2020

Evaluierungsbericht zum 31.12.2021

1. Methoden der Evaluierung

Die LAG-Vorstandschaft wählte für die Evaluierung folgende Methoden aus:

- Dokumentation der Tätigkeit des LAG-Managements
- Online-Fragebogen zu Struktur, Prozessen und Wirkung des LAG-Managements und der LES
- Online-Bilanzworkshop zur Wirksamkeit der LES und der Entwicklungsziele

Die Auswertung der verschiedenen Aktionen ermöglichte es der LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz, fundierte und breit gefächerte Ergebnisse zu erhalten, anhand derer sie ihre zukünftige Vorgehensweise optimieren kann.

1.1 Dokumentation der Tätigkeit des LAG-Managements:

Die Tätigkeit des LAG-Managements der Jahre 2014-2020 wurde untersucht und analysiert. Dies bezog sich auf folgende Aspekte:

- Die Arbeit des Vorstands
- Die Arbeitsmethoden des LAG-Managements
- Die Tätigkeit der Arbeitskreise
- Die Einbeziehung externer Behörden und Experten
- Die Öffentlichkeitsarbeit

1.2 Online-Fragebogen:

Die Aufforderung, an der Online-Befragung teilzunehmen, wurde per Mail an 182 Akteure versandt. 63 Fragebögen wurden zurückgesandt, was einer Rücklaufquote von 34 % und damit einem sehr guten Ergebnis entspricht. Empfänger des Fragebogens waren die LAG-Vorstandschaft, LAG-Mitglieder, Kreisräte, Projektträger, Vertreter von Behörden, externe Experten sowie Mitglieder von Arbeitskreisen.

Vorgegeben waren Fragenblöcke zu LAG-Tätigkeit, Themen und Zielen der LES, Zusammenarbeit und Informationsfluss, Einbindung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit, Wirksamkeit und Aktivierungswirkung der Entwicklungsstrategie. Eine abschließende Frage zielte auf die Beurteilung einer bereits vorhandenen Resilienz Wirkung der Entwicklungsziele ab.

1.3 Online-Bilanzworkshop

Am 29.11.2021 fand ein Online-Bilanzworkshop statt, an dem 25 Akteure teilnahmen. Inhalte des Bilanzworkshops waren:

1. Rückblick auf den LEADER-Prozess, Strukturen und Arbeitsweise der LAG
2. Präsentation der Ergebnisse der Online-Umfrage
3. Evaluierung von Leitbild, Entwicklungszielen und Projekten
4. Vorstellung des Themas „Resilienz“
5. Beurteilung der abgelaufenen Förderperiode unter Resilienzaspekten

2. Dokumentation der Tätigkeit des LAG-Managements:

Die Tätigkeit der LAG der Jahre 2014-2020 wurde untersucht und analysiert. Dies bezog sich auf folgende Aspekte:

- Arbeit des LAG-Vorstands:

Der LAG-Vorstand spiegelt in seiner Zusammensetzung die Zusammensetzung der LAG-Mitglieder wider. Es ist stets gewährleistet, dass weder der öffentliche Sektor noch der WiSo-Sektor mehr als 50 % der Stimmen repräsentiert. Innerhalb des WiSo-Sektors ist ebenfalls eine ausgewogene Zusammensetzung der Vorstandsmitglieder gegeben, so dass keine Partei den Entscheidungsprozess dominiert.

Der LAG-Vorstand hat sich regelmäßig in seinen Sitzungen über den laufenden LES-Umsetzungsprozess, erforderliche Anpassungen und Korrekturen sowie die Arbeitsweise des LAG-Managements informiert. Über beantragte Projekte stimmte der Vorstand sowohl in Präsenz als auch in (vorab genehmigten) Umlaufbeschlüssen mit Hilfe der Checkliste „Projektauswahlkriterien“ ab, so dass stets gewährleistet war, dass nur Projekte in die LES aufgenommen wurden, die die erforderliche Mindestpunktzahl gemäß Checkliste erreicht haben.

- Arbeitsmethoden des LAG-Managements

Das LAG-Management ist mit zwei Personen besetzt, die dienstrechtlich beim Landratsamt Forchheim angesiedelt sind. Die Aufgabenübertragung ist gem. Geschäftsbesorgungsvertrag eindeutig geregelt. Innerhalb des LAG-Managements ist eine Aufgabenteilung in inhaltliche und administrative Tätigkeit festgelegt, die sich in der Vergangenheit bewährt hat. Die wirksame Steuerung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie erfolgte durch das LAG-Management durch den kontinuierlich fortzuschreibenden Aktionsplan (Monitoring), in dem sämtliche Aktivitäten in chronologischer Reihenfolge dokumentiert wurden sowie in Form von Zwischen-Evaluierungen. Bei erkannten Verzögerungen wurde zeitnah gegengesteuert, ggf. wurden seitens des LAG-Managements erforderliche Korrekturen eingeleitet, die betreffenden Projektträger intensiv beraten und begleitet. Neue Projekte wurden, sofern kompatibel mit der LES, positiv bewertet und ergänzend aufgenommen.

- Tätigkeit der Arbeitskreise

Es wurden zu aktuellen Themen und fallweise projektbezogene Arbeitskreissitzungen durchgeführt, die sich offen, konstruktiv und zielführend mit den zu diskutierenden Punkten und Projektarbeitsschritten auseinandergesetzt haben. Protokoll-Mitschriften mit den abzuarbeitenden Themen und Arbeitsschritten wurden allen Teilnehmenden zeitnah übermittelt und so die konsequente Abarbeitung und Umsetzung der definierten Aufgaben sichergestellt.

- Einbeziehung externer Behörden und Experten

Externe Behörden, wie z.B. das Amt für Ländliche Entwicklung oder das Bay. Landesamt für Denkmalschutz, wurden projektbezogen zu Rate gezogen und bei Arbeitskreissitzungen regelmäßig involviert. Externe Experten wurden seitens des LAG-

Managements zu Informations- und Vernetzungszwecken oder projektbezogen konsultiert und herangezogen. Genannt werden können hier z.B. der Klimamanager Lkr. Forchheim, Projektmanagerin Gesundheitsregion Lkr. Forchheim, Bildungsbüro des Lkr. Forchheim, VHS Landkreis Forchheim, KJR, Tourismuszentrale Fränkische Schweiz u.a.

- **Die Öffentlichkeitsarbeit**

Das LAG-Management informierte die Öffentlichkeit umfassend über alle umgesetzten Projekte und Aktivitäten über die Webseite www.kulturerlebnis-fraenkische-schweiz.de. Darüber hinaus wurden zahlreiche Presseartikel anlässlich von Förderbescheid-Übergaben, Projekt-Meilensteinen und Projekt-Fertigstellungen verfasst und publiziert.

3. Ergebnisse der Online-Befragung und des Bilanz-Workshops

3.1 Fragebogen

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich rund 70 % der Befragten sehr gut bis gut über die Aktivitäten der LAG informiert fühlten, sowohl im Hinblick auf Prioritäten und Ziele, Projekte und Vorhaben, die Organisation der LAG als auch auf die Aufgaben des LAG-Managements. Mögliche Informationsdefizite bestehen hinsichtlich der Information über die Tätigkeit von Arbeitsgruppen. Hier wurde diese Frage nur von 50 % mit gut bis sehr gut bewertet. Dies kann als Ansatzpunkt für eine Verbesserung in der LES 2023-2027 herangezogen werden.

Ein ähnlich positives Bild ergibt sich bei der Frage nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der LEADER-Kreisentwicklung: Mit der Tätigkeit der LAG zeigten sich 88 % zufrieden bis sehr zufrieden. Die Ziele und Themen sowie die Zielerreichung wurde von 25 % bzw. 29 % mit sehr zufrieden bewertet. Insgesamt überwog die Zufriedenheit mit Zielen und Themen sowie der LES-Zielerreichung mit rund 70 %. Verbesserungspotenzial lässt sich bzgl. der Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG erkennen, die nur von 11% der Befragten als sehr gut eingestuft und von 29 % hingegen als mittelmäßig bewertet wurde. In der künftigen LES sollte daher ein erhöhtes Augenmerk auf verbesserte Information der Akteure z.B. durch Newsletter oder durch intensivere Pressearbeit gelegt werden.

Die große Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass durch die Umsetzung von LEADER-Aktivitäten neue Entwicklungsperspektiven aufgezeigt wurden (75 %) und dass regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung erfahren (86 %). Hingegen sehen nur 56 % der Befragten, dass die kommunale Zusammenarbeit über Grenzen hinaus gefördert wurde sowie nur 51 %, dass die Bereitschaft der Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen, durch LEADER-Prozess gewachsen ist. Daraus resultieren Ansatzpunkte für Verbesserungen in der LES 2023-2027.

Bei der Frage, welchem der drei Entwicklungsziele die höchste Bedeutung für die Entwicklung der Region beigemessen wurde, sahen 49,2 % das Entwicklungsziel 1: „Anerkennung der Fränkischen Schweiz als Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil“ als wichtigstes Ziel an. Als zweitwichtigstes Ziel wurde Entwicklungsziel 3 "Die Ortschaften im Zielgebiet als menschliche Lebensräume mit optimierter Infrastruktur“ mit 38,1 % bewertet. Auf Entwicklungsziel 2 „Profilierung als Region landwirtschaftlicher

Sonderkulturen und Erhalt der Kulturlandschaft unter ökologischen Aspekten“ entfielen schließlich 12,7 % der abgegebenen Bewertungen. Auch hieraus kann eine Ableitung für mögliche künftige Schwerpunkte der LES 2023-2027 getroffen werden.

In einem abschließenden Block konnten die Teilnehmer*innen der Befragung Themen und Wünsche zur künftigen LES äußern. Diese Möglichkeit wurde von 20 Befragten wahrgenommen. Die geäußerten Themen wurden gesichtet und potenziellen Handlungsfeldern zugeordnet (s. Anlage).

3.2 Bilanzworkshop

Im Rahmen des Bilanzworkshops wurden zunächst grundsätzlich der LEADER-Prozess sowie Struktur und Arbeitsweise der LAG erläutert sowie die Ergebnisse der Online-Umfrage präsentiert.

Wesentliches Thema war die Auseinandersetzung mit und Diskussion des Leitziels der LES sowie der Entwicklungsziele und Vorstellung der realisierten Projekte.

Inwieweit das Leitziel der LES „Kultur- und Gesundheitsregion Forchheimer Land mit hoher Lebensqualität in einer ökologisch intakten Umwelt für alle Gruppen der Gesellschaft“ erreicht werden konnte, wurde mittels einer Übersicht für der jeweiligen Entwicklungsziele dargestellt, aus welcher die Zahl der umgesetzten Projekte, das umgesetzte Gesamt-Finanzvolumen sowie die jeweiligen LEADER-Fördermittel je Entwicklungsziel hervorgingen.

Entwicklungsziel 1	Entwicklungsziel 2	Entwicklungsziel 3
Anerkennung der Fränkischen Schweiz als Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil	Profilierung als Region landwirtschaftlicher Sonderkulturen und Erhalt der Kulturlandschaft unter ökologischen Aspekten	Die Ortschaften im Zielgebiet als menschliche Lebensräume mit optimierter Infrastruktur
Umgesetzte Projekte: 10	Umgesetzte Projekte: 6	Umgesetzte Projekte: 6 Noch in der Beratung: 2
Fördervolumen LEADER: 1.849.174,05 € <small>(inkl. Kooperationsmittel aller Projektpartner bei 4 Kooperationsprojekten)</small>	Fördervolumen LEADER: 640.472,21 €	Fördervolumen LEADER: 550.195,76 €
Realisierte Gesamtmittel: 2.976.194,61 €	Realisierte Gesamtmittel: 1.241.289,73 €	Realisierte Gesamtmittel: 1.112.803,72

Hinzu kommen Mittel für das LAG-Management in Höhe von 335.173,74 € mit einer LEADER-Förderung von 201.104,00 €. Damit konnten in der vergangenen Förderperiode insgesamt 5.665.461,80 € Gesamtmittel umgesetzt werden. Das über LEADER geförderte Finanzvolumen für betrug insgesamt 2.212.096,25 € und damit 107,3 % des LEADER-Budgets (Stand 31.12.2021).

Daneben konnten in der Regel durch intensive Beratung seitens des LAG-Managements weitere Drittmittel generiert werden, wie von der Oberfrankenstiftung, Bay. Landesamt für Denkmalpflege, Landesstelle für nichtstaatliche Museen, versch. Fördervereine, Spenden von Banken und Firmen, u.a.. Weitere Träger von Projekt-Kofinanzierungen waren der Landkreis Forchheim sowie einzelne Gemeinden des Landkreises.

Eine aktive Mitwirkung der am Bilanzworkshop Beteiligten war zum einen möglich durch Online-Mentimeter-Abfragen, um die Wirksamkeit der jeweiligen Entwicklungsziele zur Erreichung des Gesamtziels der LES zu beurteilen:

Wirksamkeit zur LES-Erreichung	Sehr hoch	Hoch	Gering	Keine Wirksamkeit
Entwicklungsziel 1	44 %	56 %	0 %	0 %
Entwicklungsziel 2	31 %	56 %	13 %	0 %
Entwicklungsziel 3	58 %	42 %	0 %	0 %

Zum anderen sollten die Teilnehmenden bei einer Mural-Board-Abfrage aktiv den Beitrag der LES zu folgenden Aspekten der Kreisentwicklung beurteilen:

	Sehr großer Beitrag	Relativ großer Beitrag	Mittlerer Beitrag	Geringer Beitrag	Kein Beitrag / negativ
1.Landkreis Forchheim als attraktive Tourismusregion für Gäste verschiedener Zielgruppen	7	4	3	0	0
2.Erhöhung Anzahl der Kulturobjekte / kulturelle Erlebnisangebote	8	5	0	0	0
3.Attraktiver Lebensraum für Familien mit Angeboten der Gesellschaft	6	7	5	0	0
4.Einzigartigkeit von Natur und Landschaft, Naturdenkmale, Naturschutzgebiete	3	8	2	0	0
5.Förderung von Landwirtschaft: Regionalprodukte, Kulturlandschaft, Sonderkulturen	1	0	8	3	1
6.Energie / Mobilität: Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels	1	1	1	9	1

7. Attraktive Wirtschaftsregion mit einer Vielzahl mittelständisch geprägter Betriebe	0	5	4	3	1
---	---	---	---	---	---

Insgesamt zeigt sich, dass Entwicklungsziel 2, das bereits im Online-Fragebogen von seiner Bedeutung her nur mit 12,7% eingestuft wurde, auch von seiner Wirksamkeit her nur als bedingt effizient zur Erreichung der LES gesehen wurde (31 % sehr hoch, 13 % als gering). Dies kommt auch bei der Bewertung der diesem Entwicklungsziel zuzuordnenden Handlungsfelder (4 und 5) zum Ausdruck. Ebenso wurde die LES als nur bedingt wirksam für das Handlungsfeld „Wirtschaft“ betrachtet.

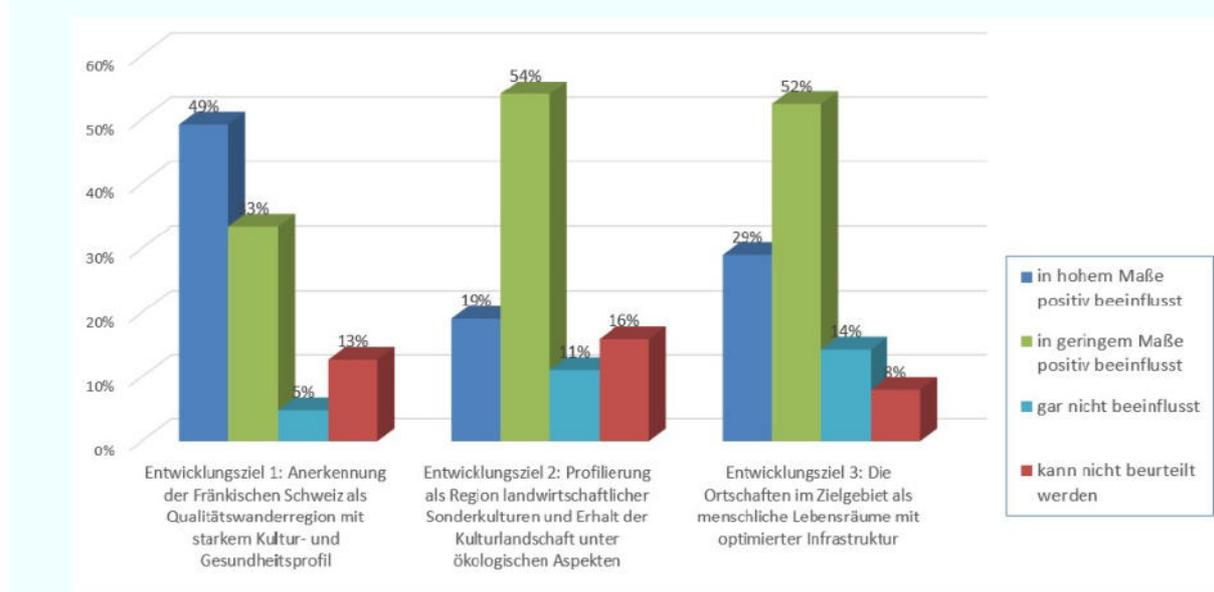
3.3 Bewertung der LES 2014-2020 unter Resilienzaspekten

In der LEADER-Förderperiode 2023-2027 wird die Resilienz eine zentrale Rolle einnehmen. Unter Resilienz versteht man generell die „Fähigkeit“ einer Region bzw. eines sozialen Systems, Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben.

Im Rahmen der Evaluierung wurde daher der Frage nachgegangen, inwieweit die Ziele der alten LES bereits einen Bezug zu den fünf Herausforderungen der Resilienz (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Ressourcenschutz und Artenvielfalt, Sicherung der Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung, Sozialer Zusammenhalt) aufweisen und welche Projekte durchgeführt wurden, die einen Beitrag zu den 5 Herausforderungen erkennen lassen.

Hier zeigte die Online-Abfrage folgendes Ergebnis: Insgesamt attestierten die Befragten dem Entwicklungsziel 1 bereits einen hohen Beitrag zur Stärkung der Resilienz, während die Resilienzwirkung von Entwicklungsziel 2 und 3 als eher gering beurteilt wurde.

Bitte beurteilen Sie, inwieweit die gewählten Entwicklungsziele der LES 2014 - 2022 bereits die Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit der Region im Hinblick auf Krisen und die Herausforderungen der Zukunft verbessert haben. Die Resilienz wurde durch das Ziel...



Eine rege Beteiligung und intensiven Gedankentransfer löste die Frage nach Themen / Schlagworten, welche die Teilnehmenden mit der Steigerung der Krisen- und Anpassungsfähigkeit der Region verbinden, aus.

Hier lässt sich eine positive Korrelation zu den Themen und Schlagworten erkennen, welche die Teilnehmenden der Online-Befragung unter dem Punkt „Themen und Wünsche für die künftige LES“ äußern konnten (s. Anlage).

4. Resumée

Insgesamt zeigt sich, dass der gesamte Entwicklungsprozess von allen Beteiligten überwiegend positiv beurteilt wurde. Somit erscheint keine grundlegende neue Zieldefinition als notwendig, allerdings sollte die in den Vorperioden erstellte Lokale Entwicklungsstrategie mit entsprechenden Zielkorrekturen und Anpassungen an neue Erfordernisse (Resilienz) fortgeschrieben werden. In jedem Fall sollte klar hervorgehen, inwieweit die LAG auf die 5 zentralen Herausforderungen der Resilienz zu reagieren gedenkt.

Online-Befragung und Bilanzworkshop haben weiter gezeigt, dass von allen am Prozess Beteiligten die Handlungsfelder Kultur, Tourismus, Gesundheit sowie attraktiver Lebensraum für alle Schichten der Gesellschaft als besonders bedeutsam angesehen werden. Zudem zeigt die Abfrage unter Resilienzaspekten, dass auch die Themen Umwelt und Klimawandel, Landwirtschaft und Digitalisierung künftig einer stärkeren Berücksichtigung bedürfen. Die Entwicklung der künftigen LES muss diese Trends aufnehmen und bei der Zielfindung integrieren.

Das mit dem Landkreisgebiet identische Zielgebiet hat sich in der abgelaufenen LES-Periode bewährt und soll bei der künftigen LEADER-Antragstellung keine Veränderung erfahren. Ebenso bewährt haben sich die Mitgliederzusammensetzung der Lokalen Entwicklungsgruppe sowie des LAG-Entscheidungsgremiums. Alle Mitglieder des LAG-Vorstands haben ihr Interesse bekundet, in der nächsten Förderperiode weiterhin tätig zu werden. Zudem können die Arbeitsweise, Prozesse und Strukturen der LAG, des LAG-Vorstands sowie des LAG-Managements aufgrund der Evaluierung und der positiven Ergebnisse resultierend aus der Online-Befragung in gleicher Weise für die künftige Förderperiode fortgeführt werden.

Verbesserungspotenzial ergibt sich infolge der Ergebnisse, wie die Öffentlichkeitsarbeit von LEADER wahrgenommen wird. Hier wird in der kommenden Förderperiode ein erhöhtes Augenmerk auf eine intensiviertere Pressearbeit gelegt werden.

Anlage: Leader-Themen 2023-2027 gem. Online-Umfrage nach Handlungsfeldern

1. Tourismus
 - Sanfter, verträglicher Tourismus (= keine Naturzerstörung) und Abkehr vom "Eventtourismus"
 - Bildungsangebote für Touristen
 - Eine Gebietsumfassende Tourismusstrategie
 - Ein ÖPNV-Angebot, das es erlaubt, PKW-unabhängig zu wandern. Stichwort Wanderbus (s. Walserbus im Kleinwalsertal).
 - Tourismus in Verbindung mit Volksfrömmigkeit
2. Kultur (Kulturgüter)
 - Gemeinden haben in der Regel Probleme beim Unterhalt/Renovierung von Flur- und Feldkreuzen, Martern u.dgl., wenn dies nicht durch Privatpersonen organisiert und finanziert wird. Dies verstärkt sich künftig auch durch die geringere Religiosität. Gleichwohl bleiben sie Kulturobjekte in unserem Landkreis.
 - Tourismus in Verbindung mit Volksfrömmigkeit
3. Attraktiver Lebensraum für alle Gruppen der Gesellschaft:
 - Abhilfen verschaffen um die weitere Verödung der Dörfer zu verhindern.
 - Der Wiederaufbau verschwundener örtlicher Infrastrukturen als notwendige Lebensgrundlage für die tägliche Versorgung der Dorfbevölkerung.
 - Die Bemühungen um die Verstärkung des Einsatzes öffentlicher Verkehrsmittel, um den Anschluss der Dorfbevölkerung an das städtische Leben zu ermöglichen.
 - Maßnahmen/Projekte zur Förderung des sozialen Zusammenhaltes
 - generationenübergreifende Projekte,
 - kleinräumigere soziale Strukturen
 - Gesundheitsförderung
 - Bildung
 - Infrastruktur im ländlichen Raum erhalten (z.B. HoGa, Lebensmittelhandwerk, etc.)
 - Strategie zur Investition in und zum Erhalt der Gasthäuser in der Fränkischen Schweiz
 - Vereine, Jugendarbeit, Ortschaftszentrum
4. Natur und Landschaft, Naturdenkmale, Naturschutzgebiete
 - Erschließung der Büg/Eggolsheim als Naturerlebnis
5. Landwirtschaft: Regionalprodukte, Kulturlandschaft, Sonderkulturen:
 - Erhalt der (klein-) bäuerlichen ländlichen Struktur
 - Erhalt der Natürlichen Lebensgrundlagen
 - Aufbau regionalen Kreisläufen
 - Marktplatz regional hergestellter Produkte
 - Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten (z.B. mobiler Schlachthof, Lohnmosterei o.Ä)
6. Energie / Mobilität: Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels
 - Klimaänderungs-Anpassungsstrategien
 - Klimaanpassung in der Kulturlandschaft und den Orten
 - Schutz der Kulturgüter vor Auswirkungen des Klimawandels
 - Klimaschutz, Energiewende